



Koordinierungsstelle
für die interkulturelle Öffnung
des Gesundheitssystems in RLP

NEWSLETTER 4/2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erhalten Sie Ausgabe 4/2021 des Newsletters der *Koordinierungsstelle für die interkulturelle Öffnung des Gesundheitssystems in RLP*, mit aktuellen Informationen zu unserer Arbeit, relevanten Veranstaltungen, Fort- und Weiterbildungen, interessanten Projekten und, und, und, ...

Gerne machen wir auch auf Ihre Veranstaltungen, Materialien und Links aufmerksam. Lassen Sie uns Ihre Informationen zukommen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Koordinierungsstelle für die interkulturelle Öffnung des Gesundheitssystems in Rheinland-Pfalz

Offener Brief

an die rheinland-pfälzischen Mitglieder des Bundestages, deren Parteien an den Koalitionsverhandlungen beteiligt sind

In ihrem gemeinsamen Schreiben weisen die *Koordinierungsstelle für die interkulturelle Öffnung des Gesundheitssystems in RLP* und die *AG Flucht und Trauma* (landesweite Arbeitsgemeinschaft der 6 Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer in RLP) nachdrücklich darauf hin, dass Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund in unserem Gesundheitssystem aktuell nicht adäquat versorgt sind und fordern auf, die neue Bundesregierung in die Pflicht zu nehmen...

[...weiterlesen](#)

Diakonie in Ludwigshafen feiert hundertjähriges Bestehen

„Im Juni 2021 wurde die Diakonie in Ludwigshafen 100 Jahre alt! Die Internationale Frauengruppe des PSZ Pfalz unter der Leitung von Barbara Magin gratulierte zum Jubiläum und sagte Danke. Entstanden ist unter Leitung von Barbara Magin und Dr. Jutta Steffen-Schrade der Film „Ungesehene Blicke – ungehörte Geschichten“, der auf den Bildern der Ausstellung „GrenzenLos“ basiert (Comeniuszentrum Ludwigshafen-Oggersheim).

Zu sehen auf YouTube: <https://youtu.be/a6bhGcvnwZQ>

Psychiatrisch-psychotherapeutische Versorgung von Geflüchteten in Hessen verbessern – Positionspapier veröffentlicht

Mit einer deutlichen Positionierung für den Ausbau und die weitere Ausgestaltung der psychiatrisch-psychotherapeutischen Versorgung von Geflüchteten und Menschen mit Zuwanderungsgeschichte wenden sich neun Organisationen an politisch Verantwortliche in Hessen und an die Öffentlichkeit.

„Die Landesärztekammer Hessen, die Psychotherapeutenkammer Hessen, die DGD Kliniken – Deutscher Gemeinschaftsdiakonieverband-Stiftung, die Katholischen Krankenhäuser in Hessen, Vitos, die Arbeitsgemeinschaft der ärztlichen Leitungen der Kliniken für Psychiatrie sowie für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters in Hessen, die Hessische Krankenhausgesellschaft, die Landesarbeitsgemeinschaft zur psychosozialen Versorgung Geflüchteter in Hessen und die Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen weisen darauf hin, dass nicht erst durch die dramatischen Bilder, die uns aktuell aus Afghanistan erreichen, sondern auch durch Geschehnisse wie in Würzburg vor einigen Monaten die Notwendigkeit einer guten psychiatrisch-psychotherapeutischen Versorgung deutlich wird...“

[...weiterlesen](#)

Geflüchtete Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Blick *Hochkarätige Fachtagung des Psychosozialen Zentrums und der Koordinierungsstelle im Caritasverband Rhein-Mosel-Ahr*

Das Psychosoziale Zentrum für Flüchtlinge (PSZ), Caritasverband Rhein-Mosel-Ahr e.V., hatte Mitte September zur Fachtagung „Brücken schlagen – Arbeit mit geflüchteten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in psycho- sozialen Kontexten“ ins Klosterforum Maria Laach eingeladen. Als Kooperationspartner unterstützten die LIGA der freien Wohlfahrtspflege in RLP sowie die AG Flucht und Trauma (Zusammenschluss der 6 PSZ in RLP) die Veranstaltung.



Gruppenfoto mit Referent Ahmad Mansour (3.v.r.)

Markus Göpfert, Fachdienstleiter Migration, zeigte sich bei seiner Begrüßung glücklich, dass die Veranstaltung trotz Corona überhaupt in Präsenz stattfinden konnte. Caritas-Mitarbeiterin und Moderatorin Tina Heidger leitete über zur Videobotschaft von Ministerin Katharina Binz, Integrationsministerium Rheinland- Pfalz, die aufgrund einer Plenarsitzung leider verhindert war. Dr. Daniel Asche, Abteilungsleiter Integration und Migration des rheinland-pfälzischen Ministeriums für Familie, Frauen, Kultur und Integration, benannte in seinem Grußwort u.a. „eine klare Unterversorgung“ bei der Aufnahme und Integration (junger) Geflüchteter. Hier müsse deutlich mehr getan werden. Die Niederschwelligkeit und Sensibilität der PSZ-Arbeit hob er als „vorbildlich“ hervor: „Ich bedanke mich für Ihre Arbeit und die Unterstützung der PSZ.“



Grußwort Dr. Daniel Asche (MFFKI RLP)

[Lesen Sie hier den ausführlichen Artikel. \(bitte anklicken\)](#)

Lebensrealitäten in Flüchtlingslagern — Herausforderungen für die psychotherapeutische Behandlung

Wie sieht sie aus, die Lebensrealität in den Flüchtlingslagern an den Außengrenzen der Europäischen Union? Und welche Herausforderungen ergeben sich daraus für die psychotherapeutische Behandlung? Diesen Fragen widmete sich die Koordinierungsstelle für die interkulturelle Öffnung des Gesundheitssystems in Rheinland-Pfalz in Kooperation mit der Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz in einer Online-Veranstaltung am 30.09.2021.



Screenshot aus dem Videovortrag von Frau Horst

Anhand zweier Fotoreportagen aus den Lagern Lipa (Bihac/Bosnien) und auf Lesbos (Griechenland) dokumentiert **Alea Horst**, Fotografin, Nothelferin und Menschenrechtsaktivistin, die Lebensumstände der dort lebenden Geflüchteten. Die nachhaltig wirkenden Bilder verdeutlichen die extremen Situationen, denen sich vorwiegend allein reisende Männer (Lipa) und Familien (Lesbos) stellen müssen. Frau Horst gibt Einblicke in die Lebensrealität der abgebildeten Menschen, zitiert aus Gesprächen und Interviews, die sie vor Ort geführt hat. In der anschließenden Fragerunde, zu der Frau Horst von Afghanistan aus zugeschaltet wurde, zeigten sich die Teilnehmer:innen beeindruckt und bewegt von den Fotografien.

Was das für den therapeutischen Prozess bedeutet und wie Therapeut:innen damit umgehen können, ordnete **Ulrich Bestle**, Psychologischer Psychotherapeut und Mitglied des Vorstands der LPK RLP, im zweiten Teil der Veranstaltung fachlich fundiert für die Teilnehmenden ein.

[...weiterlesen](#)

Wir danken beiden Referent:innen für die Freigabe Ihrer Vorträge:

Den Link zum Videovortrag von Frau Horst finden Sie [... hier](#)

Die Präsentationsfolien zum Vortrag von Herrn Bestle finden Sie [... hier](#)

Hinweise zu den Veranstaltungsangeboten der Koordinierungsstelle

Für die folgende Veranstaltung sind noch einige wenige Teilnahmeplätze verfügbar:

30. Nov. 2021 | ACHTUNG: Workshop findet digital statt

Workshop „Geflüchtete Kinder und Jugendliche“

Workshop zum Thema „Geflüchtete Kinder und Jugendliche — Möglichkeiten und Grenzen in der pädagogischen Arbeit“.

[Nähere Informationen und Anmeldung](#)

Folgende beiden Veranstaltungen aus dem Juni mussten neu terminiert werden und sind nunmehr für März 2022 angesetzt:

1) Interkulturelle Kompetenz als Schlüsselqualifikation im Gesundheitswesen

Referentin: Sandra de Vries, Ethnologin

Termin/Ort: **15. März 2022** | Tagungshaus Galappmühle

An der Galappmühle 3

67659 Kaiserslautern

Zielgruppe: Psychotherapeut:innen und Ärzt:innen

[Nähere Informationen und Anmeldung](#)

2) Herausforderungen und Chancen im therapeutischen Prozess mit Klient:innen aus muslimisch und patriarchal geprägten Strukturen und Kulturen*

Referent:innen: Ahmad Mansour, Dipl. Psychologe | Yilmaz Atmacan, Familientherapeut

Henna Tahir, Psychologie M.Sc. | Asmen Ilhan, Psychologe B.A.

Termin/Ort: **2-tägige Veranstaltung: 11./12. März 2022**

Erbacher Hof

Akademie und Tagungszentrum

Grebenstraße 24-26

55116 Mainz

Zielgruppe: Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut:innen,
Erwachsenenpsychotherapeut:innen und Psychiater:innen

*Bitte beachten Sie: Die Anmeldung erfolgt NICHT über die Koordinierungsstelle, sondern über unseren Kooperationspartner. Nähere Informationen finden Sie [...hier.](#)

Förderung durch die UNO-Flüchtlingshilfe

Die Koordinierungsstelle freut sich über die Zuwendungszusage der UNO-Flüchtlingshilfe für das laufende Projektjahr. Die Förderung hilft uns, unsere bestehenden Angebote zu verfestigen, weiterzuentwickeln und auszubauen.

Weitere Informationen zur Arbeit der UNO-Flüchtlingshilfe finden Sie unter <https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/ueber-uns>

Termine / Angebote

- **Im Alter Heimat finden. Interkulturelle und religionssensible Altenhilfe | Online-Tagung**
24. November 2021
<https://www.interkulturelle-ethik.de/images/Tagung2021.pdf>
- **Veranstaltungsangebot des Psychosozialen Zentrums Düsseldorf**
u.a. am 10. Dezember 2021: "Selbstschutz"
[https://psz-duesseldorf.de/wordpress/\[...\]PSZ_Veranstaltungskalender2021.pdf](https://psz-duesseldorf.de/wordpress/[...]PSZ_Veranstaltungskalender2021.pdf)

LINKS / Materialien

Artikel / Bücher / Berichte / Studien

- **Das kultursensible Krankenhaus (aktualisierte Fassung)**
Die von der Bundesbeauftragten für Migration, Flüchtlinge und Integration herausgegebene Publikation „Das kultursensible Krankenhaus“ liegt nun in einer vollständig aktualisierten und überarbeiteten Fassung vor und kann kostenfrei heruntergeladen und bestellt werden. Die Publikation stellt Konzepte und Praxisbeispiele vor, die dazu beitragen können, den Arbeitsalltag im Krankenhaus besser auf Patient*innen sowie Beschäftigte mit Einwanderungsgeschichte einzustellen.
[https://www.bundesregierung.de/\[...\]publikationen/das-kultursensible-krankenhaus-729126](https://www.bundesregierung.de/[...]publikationen/das-kultursensible-krankenhaus-729126)
- **"Kindheit und Adoleszenz in Bewegung – Aufwachsen unter Bedingungen von Flucht*Migration" | Zeitschrift „GISO“**
In der vorliegenden Ausgabe „Kindheit und Adoleszenz in Bewegung – Aufwachsen unter Bedingungen von Flucht*Migration“ versammeln sich Beiträge, die aus unterschiedlichen Perspektiven und in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten soziale Praktiken und subjektive Erfahrungen von Kindern und Jugendlichen im Flucht*Migrationkontext diskutieren.
<https://giso-journal.ch/issue/view/216>

- **Subjektive Perspektiven und Lebenslagen von unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten und jungen Volljährigen in Deutschland | DeZIM Project Report**
Das Deutsche Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) hat untersucht, wie es minderjährigen Geflüchteten und jungen Volljährigen, die ohne ihre Eltern aus ihren Heimatländern geflüchtet sind, in Deutschland geht, wie sie leben und wie sie betreut werden.
[https://www.dezim-institut.de/fileadmin/Publikationen/\[...\]ProjectReport \[...\].pdf](https://www.dezim-institut.de/fileadmin/Publikationen/[...]ProjectReport [...].pdf)

- **Studie: Der Standpunkt Jugendlicher mit Migrationsgeschichte zum Thema „Freundschaft, Partnerschaft und Familie“ und „Geschlechterrollen, Homosexualität und Religion“ | DeZIM**
Junge Männer und Frauen mit Migrationsgeschichte werden im öffentlichen Diskurs häufig mit patriarchalen Traditionen und religiösem Konservatismus bis Fanatismus, in Verbindung gebracht. Um hinter Stereotype zu blicken und die Vielfältigkeit von Lebensentwürfen junger Männer und Frauen mit Migrationserfahrung zu verstehen, wurde am DeZIM-Institut eine explorative Studie, mit 43 jungen Frauen und Männern mit Einwanderungsgeschichte sowie Geflüchteten durchgeführt.
<https://archive.newsletter2go.com/?n2q=5qhay3wj-tdrxk1n4-1d3>

- **Gesundheitsförderung mit Geflüchteten – Bedarf aus Sicht der Betroffenen | Hochschule Fulda**
In einem Forschungsprojekt der Hochschule Fulda zur Gesundheitsförderung mit Geflüchteten war es das Ziel, die Sichtweisen der in Deutschland lebenden Geflüchteten, ihre Erfahrungen und Bedürfnisse zu Gesundheit und Gesundheitsförderung zu erheben. Dazu wurden Interviews geführt, die verdeutlichen, dass die Geflüchteten bereits viele Ressourcen, noch vor der Ankunft in Deutschland, investieren und zum Teil weiterhin viele Ressourcen einsetzen müssen, um ihrem Ziel der Selbstbestimmung über ihr Leben ein Stück näher zu kommen.
<https://link.springer.com/content/pdf/10.1007/s11553-020-00804-x.pdf>

- **Erheblicher Mangel bei psychologischen Hilfsangeboten für Asylsuchende in Deutschland | MiGAZIN**
Die Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN) sieht einen erheblichen Mangel bei psychologischen Hilfsangeboten für Asylsuchende in Deutschland. Auch die Integration in die Regelversorgungssysteme ist nur unzureichend erfolgt.
[https://www.migazin.de/2021/06/30/\[...\]MiGLETTER](https://www.migazin.de/2021/06/30/[...]MiGLETTER)

- **Interkulturelle Psychotherapie mit geflüchteten Frauen**
„Die Migrationsforscherin und Psychotherapeutin Meryam Schouler-Ocak skizziert in ihrem Beitrag die psychotherapeutische Behandlung geflüchteter Frauen, die oft Traumatisierungen erlebt haben. Sie schildert die notwendige Kultursensibilität dieser Arbeit und welche Bedingungen für eine erfolgreiche Therapie geschaffen werden müssen.“
[https://heimatkunde.boell.de/\[...\]psychotherapie-mit-gefluechteten-frauen](https://heimatkunde.boell.de/[...]psychotherapie-mit-gefluechteten-frauen)

- **Lebensverhältnisse | Berlin Institut für Bevölkerung und Entwicklung**
Das Berlin Institut für Bevölkerung und Entwicklung hat in einer Studie die Integrationskonzepte der 401 Kreise und kreisfreien Städte in Deutschland mithilfe einer Clusteranalyse untersucht. Das Kernergebnis der Studie ist dabei: Arbeit, Bildung, Sprache,

Wohnen und Gesundheit gehören zu den wichtigsten Handlungsfeldern der teilhabeorientierten Integrationsarbeit.

[https://www.berlin-institut.org/\[...\]Teilhabe_Mercator/BI_DP_210818.pdf](https://www.berlin-institut.org/[...]Teilhabe_Mercator/BI_DP_210818.pdf)

- Studie: Interkulturelle Kompetenz in der Pflege von Patienten mit Migrationshintergrund – Analyse und Erfassung pflegespezifischer Dimensionen von Interkultureller Kompetenz im Krankenhaus | Universität Osnabrück

Aufgrund der demografischen Entwicklung in Deutschland ist mit einem wachsenden Anteil von Patient*innen mit Migrationshintergrund in der stationären Versorgung im Krankenhaus zu rechnen. Gerade in der Pflege ist die Interaktion mit Patient*innen von besonderer Bedeutung und insbesondere in der Interaktion von Menschen mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund kann es zu Problemen kommen. „Wann wird Interkulturelle Kompetenz in der Pflege erforderlich, was zeichnet sie aus und wie kann Interkulturelle Kompetenz in der Pflege messmethodisch erfasst werden?“

<https://repositorium.ub.uni-osnabrueck.de/handle/urn:nbn:de:gbv:700-202109095323>

- Dossier: Sind Menschen mit Migrationshintergrund stärker von Covid-19 betroffen? | Mediendienst Integration

Das Dossier des Mediendienstes Integration diskutiert die Risikofaktoren einer Covid-19-Infektion in Verbindung mit der sozialen Lage von Menschen mit Einwanderungsgeschichte.

[https://mediendienst-integration.de/\[...\]Covid-19_und_Migrationshintergrund.pdf](https://mediendienst-integration.de/[...]Covid-19_und_Migrationshintergrund.pdf)

- Studie: Psyche und Lernerfolg von jungen Migrant*innen durch Corona stark belastet | Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung

Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Kita- und Schulschließungen haben sich negativ auf die Psyche, die Lernzeit und den Lernerfolg von Kindern ausgewirkt. Wie aus einer Studie des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung hervorgeht, waren vor allem Mädchen und Jugendliche mit Migrationshintergrund betroffen. Besonders gravierend war demnach der Anstieg von klinisch relevanten depressiven Symptomen wie Schwermut, Verzweiflung und Antriebslosigkeit.

[https://www.bib.bund.de/Publikation/2021/\[...\]Corona-Pandemie.pdf\[...\]](https://www.bib.bund.de/Publikation/2021/[...]Corona-Pandemie.pdf[...])

Projekte

- Hilfe für Frauen mit Migrationshintergrund, Beratung und Frauenhausplätze
„SOLWODI setzt sich für die Rechte von ausländischen Frauen in Deutschland ein, die Not und Gewalt erfahren haben, seien es Opfer von Menschenhandel, sexueller Ausbeutung und Prostitution, Zwangsheirat oder sonstiger Gewalt. Die betroffenen Frauen werden von erfahrenen Sozialarbeiterinnen begleitet. Wir bieten psychosoziale Betreuung, organisieren medizinische oder juristische Unterstützung, helfen bei der Wohnungs- und Arbeitssuche oder vermitteln Deutschkurse und berufsqualifizierende Maßnahmen. Die Betreuung ist immer auf die spezifischen Bedürfnisse und individuelle Situation der jeweiligen Klientin und ihrer Kinder ausgerichtet.“

<https://www.solwodi.de/>

- **Reach Out: Unterstützung von Frauen in Unterkünften**
Migrant*innen und geflüchtete Frauen sind besonders häufig von geschlechtsspezifischer Gewalt betroffen. Das Ärzte der Welt-Projekt Reach Out soll sie darin bestärken, ihre Rechte zu kennen und wahrzunehmen sowie den Zugang zu Hilfsangeboten erleichtern.
[https://www.aerztederwelt.org/\[...\]reach-out-unterstuetzung-von-frauen-unterkuenften](https://www.aerztederwelt.org/[...]reach-out-unterstuetzung-von-frauen-unterkuenften)

- **Gesucht: Muttersprachler*innen für Übersetzungsprojekt**
Um das ärztliche Gespräch zu unterstützen, wenn Patient*innen nur wenig Deutsch können, lässt das Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) allgemein verständliche Kurzinformationen durch professionelle Büros, die auf medizinische und pharmazeutische Fachübersetzungen spezialisiert sind, übersetzen. Um sicherzustellen, dass die Texte korrekt sind, sucht das ÄZQ medizinische Fachleute mit der Muttersprache Arabisch, Englisch, Französisch, Russisch, Spanisch oder Türkisch, die bereit wären, die Texte ehrenamtlich gegenzulesen. Wer Interesse hat und das Projekt unterstützen möchte, kann sich wenden an:
Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin, ÄZQ
E-Mail: patienteninformation@azq.de
Bereits erschienene Übersetzungen:
[https://www.patienten-information.de/fremdsprachen\[...\]patienteninformationen\[...\]#](https://www.patienten-information.de/fremdsprachen[...]patienteninformationen[...]#)

- **Peer-to-Peer: Auf Augenhöhe über Covid-19 informieren**
Die Organisation Femmes-Tische / Männer-Tische setzt sich für die zielgruppenspezifische Verbreitung von Informationen rund um Covid-19 innerhalb sozial benachteiligter Gruppen der Migrationsbevölkerung in der Schweiz ein. Unterstützt wird die Organisation unter anderem durch das Schweizerische Bundesamt für Gesundheit (BAG).
[https://www.spectra-online.ch/de/spectra/news/peer-to-peer-auf-augenhoehe\[...\]html](https://www.spectra-online.ch/de/spectra/news/peer-to-peer-auf-augenhoehe[...]html)

Medien/Materialien

- **Institut für den Situationsansatz – Fachstelle Kinderwelten**
Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung mit Kinderbüchern und Spielmaterialien
Die Fachstelle Kinderwelten ist 2011 hervorgegangen aus mehreren Kinderwelten-Projekten, die seit 2000 im Institut für den Situationsansatz durchgeführt wurden. Die Fachstelle steht für den Ansatz der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung in Kitas und Schulen. Dieser basiert auf dem Situationsansatz und dem Anti-Bias Approach, der in den 80er Jahren von Louise Derman-Sparks und Kolleg*innen in Kalifornien für die Arbeit mit Kindern ab zwei Jahren entwickelt wurde.
<https://situationsansatz.de/fachstelle-kinderwelten/>

- **Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung (ZIS) der Universität Hamburg**
Das Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung (ZIS) der Universität Hamburg bietet mit der Website „Sucht und Flucht“ einen ganzheitlichen Überblick über das Querschnittsthema Sucht und Flucht.
<https://www.sucht-und-flucht.de/>

- **Informationen zum Coronavirus in 23 Sprachen**

Der Flyer „Informationen zum Coronavirus“ auf der Webseite der Bundesregierung informiert über die neusten Beschlüsse der Bundesregierung, gibt praktische Hinweise zu Hygienemaßnahmen und Quarantäne und verweist kompakt und übersichtlich auf 3 Seiten in 23 Sprachen auf die wichtigsten Ansprechpartner. Die Informationen werden laufend erweitert und aktualisiert.

<https://www.integrationsbeauftragte.de/ib-de/staatsministerin/corona>

- **Kurzfilm: Regeln bei der Einreise nach Deutschland**

Der Integrationsbund hat einen animierten Film zu den Regeln bei der Einreise nach Deutschland und ggf. anschließender Quarantäne auf Deutsch, Englisch, Türkisch und Arabisch veröffentlicht.

<https://www.dropbox.com/sh/rbkhcrtu7ks5v4v/AABJ6vXBMyulJA4z3yueiF9ra?dl=0>

Sie möchten unseren Newsletter nicht mehr erhalten? Schicken Sie uns bitte eine Mail mit dem Betreff „Newsletter abbestellen“ an koordinierungsstelle@caritas-andernach.de.